

MERKUR-AKTION: EXPERTE BEANTWORTET LESERFRAGEN

„Wann werde ich geimpft?“

Kaum hatte Roland Schwankhart aufgelegt, klingelte das Telefon erneut: Zwei Stunden lang beantwortete der Verwaltungsleiter des Impfzentrums gestern ununterbrochen die Fragen der Leser des Starnberger Merkur. Vor allem über 80-Jährige nahmen das Angebot an. Die meisten wollten wissen, warum sie noch nicht geimpft wurden. Schwankharts Erklärungen halfen ihnen, die Situation der Verantwortlichen im Landkreis besser zu verstehen.

VON TOBIAS GMACH

Landkreis – Nur einmal zwischen 10 und 12 Uhr nippte Roland Schwankhart kurz an seinem Wasserglas. Der Verwaltungsleiter des Impfzentrums des Landkreises hatte keine Zeit zum Durchatmen, so hoch ist der Wissensbedarf beim Thema Impfen – gerade bei Menschen über 80, die noch keinen Termin bekommen haben. Das zeigte die Telefonaktion des Starnberger Merkur gestern eindrücklich. Weil so gut wie alles an der immer noch geringen Impfstoffmenge hängt, musste Schwankhart viele Anrufer vertragen. Doch einige Detailfragen konnte der 46-Jährige beantworten und so für jede Menge Aufklärung sorgen. Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick.

Ich bin über 80 und seit Januar angemeldet. Wann komme ich endlich dran?

Auf Ihrer Altersgruppe liegt nach wie vor die höchste Priorität. Aber im Landkreis leben sehr viele über 80-Jährige im Vergleich zu anderen: etwa 11 000. Mehr als 5000 von ihnen sind geimpft, etwa 6000 fehlen also noch. Wir hoffen, dass wir die Gruppe in drei bis vier Wochen durchgeimpft haben. Das klappt aber nur, wenn wir ausreichend Impfstoff geliefert bekommen. Eigentlich wollten wir bis Ostern mit den über 80-Jährigen durch sein. Aber weil der Bund die AstraZeneca-Impfung gestoppt hat, fehlen uns mehr als 1000 Dosen. Das hat uns zurückgeworfen. Am Montag mussten wir 800 Termine absagen.

Ich bin über 90. Bekannte von mir sind jünger und schon geimpft. Wie kann das sein?

Nach der Registrierung berechnet der Computer auf Basis Ihrer Angaben die Zuordnung auf Grundlage der Coronavirus-Impfverordnung. In der höchsten Prioritätsstufe hängt diese vom Alter ab (seit 8. Februar werden die ältesten Jahrgänge innerhalb der Gruppe den jüngsten vorgezogen). Vorerkrankungen werden erst ab der erhöhten, also der zweiten Prioritätsstufe berücksichtigt. Wir im Impfzentrum sehen viele der Angaben aus Datenschutzgründen nicht. Wir dürfen nicht wissen, wie der Computer die Reihenfolge genau berechnet, damit wir sie nicht aus persönlichen Interessen beeinflussen können. Sonst könnten wir den Leuten, die wir kennen, ja sogar Kreuzes und jenes an, dann kommt du früher dran. Was wir wissen: Das System berechnet auf Grundlage der Angaben eine Reihenfolge mit Hilfe eines Algorithmus.

Ich bin knapp unter 80 Jahre alt und damit in der zweiten Prioritätsgruppe. Werde ich auch vom Landkreis angeschrieben, wenn ich mich im bayerischen Online-Registrierungsportal BayIMCO registrieren soll?

Das ist noch nicht geklärt. Die zweite Gruppe der 60- bis 70-Jährigen ist ja viel größer als die erste. Dazu kommen ja auch Lehrer, Erzieher und jüngere Schwerkranke. Davon abgesehen kann sich jeder bereits online unter impf-



Stelle dich in der Redaktion des Starnberger Merkur den Fragen der Leser: Roland Schwankhart ist seit kurzem Verwaltungsleiter des Impfzentrums in Gauting. Dafür hat der 46-Jährige seinen Beruf als Pflegebereichsleiter am Klinikum rechts der Isar in München zwischenzeitlich um die Hälfte reduziert. Er engagiert sich ehrenamtlich beim BRK im Landkreis und wohnt in Starnberg.

FOTO: DAGMAR RUTZ



Das Impfzentrum in Gauting läuft immer noch nicht im Vollbetrieb. Am Montag musste der Landkreis 800 Termine absagen, weil der Bund die Auslieferung des Vakzins von AstraZeneca gestoppt hatte.

FOTO: ANDREA JARSKO, DPA_AFP



zentren.bayern anmelden. Aber: Wann man sich einträgt, hat keinen Einfluss darauf, wann man drankommt. Es gilt nicht das Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Obwohl wir noch nicht die gesamte Bevölkerung dazu aufgerufen haben, waren bis Mittwochmorgen 38 135 Menschen aus dem Landkreis im Portal registriert. Wir hoffen, im Sommer jeden Impfen zu können, der will.

Ich bin demnächst für zehn Tage im Krankenhaus und nicht erreichbar. Wenn dann die Einladung zur Impfung kommt und ich nicht darauf reagiere: Ver-

fällt dann das Impf-Angebot?

Nein, Sie werden nicht aus dem System gestrichen und bekommen dann zu einem späteren Zeitpunkt neue Terminvorschläge. Die Vergabe funktioniert, beispielhaft erklärt, folgendermaßen: Wenn wir in einer Woche Impfstoff für 100 Termine haben, schicken wir, basierend auf den Vorschlägen, die uns der Computer macht, deutlich mehr Einladungen raus. Damit auf keinen Fall etwas übrig bleibt. Wer sich erst meldet, wenn die 100 Termine vergeben sind, hat dann erst einmal Pech gehabt. Aber wie gesagt: Diejenigen

bekommen wieder ein Angebot, wenn neuer Impfstoff verfügbar ist. Am liebsten würden wir die Einladungen drei oder vier Wochen vorher verschicken. Aber das funktioniert wegen der kurzfristigen Impfstoff-Zuteilung des Staates nicht.

Ich wohne in der Nähe des Gautinger Impfzentrums. Gibt es eine Warteliste, auf die man sich setzen lassen kann – für den Fall, dass abends Impfstoff übrig bleibt?

Nein, so eine Liste gibt es nicht. Die Terminvergabe läuft ausschließlich über den Computer. Sonst hätten wir

ja das Problem, dass wir jemanden bevorzugen würden. Es kam bislang erst zweimal vor, dass wir etwas übrig hatten und verimpfen mussten. In diesen Fällen haben wir dann Mitarbeiter von Rettungsdiensten kontaktiert. Es macht ja keinen Sinn, dann einen 90-Jährigen anzurufen und ihm zu sagen: Sie müssen in einer halben Stunde in Gauting sein.

Ich wohne in Starnberg oder Seefeld. Muss ich nach Gauting fahren?

Derzeit ist das noch wahrscheinlich, aber in den nächsten Wochen werden Sie, wenn technisch alles funk-

tioniert, einen Termin in der Nähe Ihres Wohnorts bekommen. Der Landkreis plant trotz des bayerischen Kurswechsels (wir berichteten) weiterhin mit dem Aufbau weiterer Impfzentren in Feldafing, Würthsee, Starnberg, Herrsching und Gilching. In der Residence des Klinikums Starnberg und im Pfarsaal in Würthsee läuft bereits der Testbetrieb. Außerdem werden die Hausärzte wohl ab April ins Impfen miteinsteigen. Diese Entwicklung befürworten wir ausdrücklich. Schon jetzt könnten wir viel mehr verimpfen, als wir bekommen. An Räumlichkeiten und dem Personal schei-

ter es nicht. Wir wollen sicherstellen, dass wir bereit sind, wenn auf einmal viel Impfstoff kommt.

Was ist mit nicht mobilen und bettlägerigen Hochrisikopatienten, die daheim von Angehörigen gepflegt werden?

Wir haben am Dienstag Anfragen an die ambulanten Pflegedienste geschickt. Sie sollen uns die entsprechenden Namen nennen, damit wir die mobilen Impfteams zu ihnen schicken können.

Ich möchte den Impfstoff von AstraZeneca bekommen. Jetzt hat der Bund die Auslieferung gestoppt. Muss ich auf einen Teil des Impfschutzes verzichten?

Den Impfstoff von AstraZeneca dürfen wir im Moment ohnehin nicht verimpfen. Davon abgesehen halte ich ihn für gut und sicher. Trotzdem haben wir die große Sorge, dass viele Leute ihn nun nicht mehr wollen. Wir haben aber auch Anrufe von Impfwilligen bekommen, die sich für AstraZeneca angeboten haben. Grundsätzlich gilt: Man kann sich den Impfstoff nicht aussuchen.

Ich habe bereits die erste Impfung mit AstraZeneca bekommen. Jetzt hat der Bund die Auslieferung gestoppt. Muss ich auf einen Teil des Impfschutzes verzichten?

Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht. Die zweite Dosis von AstraZeneca ist – im Gegensatz zum Vakzin von Biontech – erst viel später fällig. Und sie kann auch verschoben werden. Die ersten Landkreis-Bürger sollen planmäßig ab 24. April ihre zweite Impfung bekommen. Wir sind da relativ entspannt und erwarten auch demnächst eine Entscheidung von der Politik. Die steht jetzt unter hohem Druck (Anm. d. Red.: Die Einschätzung der europäischen Arzneimittelbehörde war für heute angekündigt).

Wie weit ist der Landkreis beim Impfen in sozialen Einrichtungen und Kliniken?

Die Bewohner der 14 Alten- und Pflegeheim sind mittlerweile zweiteimpf. Genau wie die von Behinderten-Einrichtungen. Auch das Personal in den Krankenhäusern hat größtenteils ein Angebot bekommen.

Ich habe mich mit 59 angemeldet und bin jetzt 60 Jahre alt. Meine Krebstherapie liegt fünf Jahre zurück. In welche Prioritätsgruppe falle ich?

Nach meiner Einschätzung fallen Sie damit in die dritte Gruppe. Ob die Prioritäten aufgelöst werden, wenn deutlich mehr Impfstoff zur Verfügung steht, wissen wir noch nicht.

Halten Sie Impfstoff zurück?

Nein, wir verimpfen alles, was wir bekommen. Wir haben lediglich einen Puffer von 30 Dosen für Notfälle. Außerdem müssen wir, etwa beim Biontech-Vakzin, sicherstellen, dass genug für die Zweitimpfung da ist. Diese war bisher nach drei Wochen fällig und wurde jetzt auf den Abstand von sechs Wochen geändert. So ist es auch bei den Moderna-Zweitimpfungen.

HINTERGRUND

Was die Impfstatistik für den Landkreis aussagt – und was nicht

Das BRK als Betreiber des Impfzentrums für den Landkreis Starnberg mit Hauptsitz in Gauting veröffentlicht täglich eine ganze Reihe von Zahlen auf [impfzentrum-sta.de](https://www.impfzentrum-sta.de), die vor allem eines nicht aussagen: Wie hoch die Impfquote im Landkreis Starnberg wirklich ist. Diese Zahl lässt sich auch nicht genau errechnen,

denn in der Zahl der Geimpften sind 1152 Mitarbeiter von Kliniken enthalten, die vielfach nicht im Landkreis leben. Ähnliches gilt für Personal von Pflegeeinrichtungen. Schätzungsweise sind sechs bis sieben Prozent aller Kreisbürger bisher geimpft.

Aussagekräftig sind die Zahlen für die über 80-Jährigen: Von etwa

11 000 im Landkreis sind bisher 5142 geimpft, darunter sind 2115, die bereits die zweite Dosis erhalten haben. Das ist knapp ein Viertel. In Pflegeheimen wurden bisher 1389 Bewohner (auch unter 80 Jahren) und Mitarbeiter geimpft, 996 zweimal. 3063 Menschen sind aus anderen Gründen aus der Prioritätsgruppe 1 geimpft wor-

den, 1203 zweimal. Darunter befinden sich medizinisches Personal, Rettungsdienst, die, die andere impfen, Pflegekräfte aus Pflegediensten und andere mit einem hohen Ansteckungsrisiko. Auch Ärzte und deren Personal fallen darunter. Seit Ende Februar wurden im Schnitt pro Tag im Landkreis 257 Menschen geimpft. 18E